

Abstract

Im Juni 2016 entschied sich die Mehrheit der britischen Bevölkerung für einen Austritt aus der Europäischen Union. Der Austritt ist auch bekannt als „Brexit“ und setzt sich zusammen aus den Wörtern „Great Britain“ und „exit“. Laut Artikel 50 des Vertrags der Europäischen Union muss der Austritt über den Europäischen Rat offiziell beantragt werden. Erst wenn das vollzogen ist und der Austrittsantrag genehmigt wurde startet der Austrittsprozess. Am 29. März 2017 machte die britische Regierung, ihren Austrittswillen publik. Dies ist gleichbedeutend mit der offiziellen Einleitung des Brexit. Welche Auswirkungen der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union für deutsche Unternehmen hat und welche Branchen besonders betroffen sind möchte ich im Folgenden erläutern. Ziel meiner Betriebswirtsarbeit ist die Untersuchung der Folgen für die deutsche Wirtschaft und deren Unternehmen, auf Grund des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union.

Es lässt sich sagen, dass der Brexit für alle Beteiligten, sei es Großbritannien selbst, Deutschland und die EU, Veränderungen und Unsicherheiten mit sich bringt. Wie genau es nach dem Brexit in Bezug auf Zölle, Arbeiter und Warenverkehr weitergeht ist unter anderem von dem gewählten Handelsabkommen abhängig. Nichtsdestotrotz lässt sich sagen, dass der Brexit negative Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft haben wird. Die Stärke der Auswirkungen hängt auch wieder von dem Handelsabkommen ab. Hervorzuheben sind zwei Effekte des Brexit, welche ausschlaggebend für die wirtschaftlichen Auswirkungen sind. Gravierend ist zum einen der Wechselkurs und zum anderen die steigenden Unsicherheiten für Unternehmen. Bereits jetzt macht sich der Brexit durchaus bemerkbar. So ging seit der Abstimmung im Jahr 2016 das Handelsvolumen bereits um circa 7 Prozent zurück. Diesen Rückgang bekommt in erster Linie die Automobil- und Pharmaindustrie zu spüren. Allein in den letzten 3 Jahren ging der deutsche Automobilexport nach Großbritannien um mehr als 20% zurück. Damit ist Großbritannien für Deutschland nur noch der fünft-wichtigste Handelspartner. Umgerechnet entspricht das rund 6 Milliarden Euro. Da auch Baden-Württemberg ein führender Automobil-Standort in Deutschland ist, sind auch hier die Folgen deutlich zu spüren und somit wird auch die Wirtschaft im Südwesten einbüßen müssen.